



AfD im Stadtrat Pirmasens, Kaiserstraße 2, 66955 Pirmasens

Stadtverwaltung Pirmasens
Dezernat I, M. Zwick
Postfach 2763

66953 Pirmasens

Büroadresse:
66955 Pirmasens
Kaiserstraße 2a
Tel. 0177 867 3736
stadtrat@afd-pirmasens.de

30.08.2024

Entwicklung der Fallzahlen beim Jobcenter

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in der örtlichen Presse wurde am 8. August ein Interview mit dem Geschäftsführer des Jobcenters veröffentlicht. Die Überschrift lautete „Arbeit lohnt sich immer. Damit nahm die Presse Bezug auf eine Aussage des Geschäftsführers, welcher zudem die drei Hauptursachen für die Steigerung der Anzahl der Leistungsbezieher nannte. Dies sei zum einen die sich verschlechternde gesamtwirtschaftliche Lage, zum anderen sei es auch der weitere ungebremste Zuzug von Sozialtouristen (also angeblichen „Flüchtlings“) in die Stadt. Außerdem habe die Erweiterung des Kreises der Anspruchsberechtigten durch die Erhöhung des Existenzminimums zu dieser Entwicklung beigetragen.

Somit würden in Pirmasens aktuell insgesamt 5036 Personen von „Bürgergeld“ leben, von welchen 3572 als „erwerbsfähig“ gelten.

Etwa 40% der Leistungsbezieher seien Ausländer und damit Personen, welche überhaupt nicht „Bürger“ dieses Landes sind.

Der Anteil der Ukrainer an allen Bürgergeldempfängern betrage 9%.

Interessant ist auch die Aussage, dass nur 13,6% der Bürgergeldempfänger über 55 Jahre alt seien und damit zu den „schwer vermittelbaren Personen“ gehören. Drei Viertel der Leistungsbezieher seien Langzeitarbeitslose, die seit über 2 Jahren erwerbslos sind.

Die Integration in den Arbeitsmarkt sei in verschiedener Hinsicht sehr aufwendig und das Jobcenter müsse deshalb finanziell gut ausgestattet sein. Da dies in Pirmasens der Fall sei, habe man in den letzten Jahren eine gute Integrationsarbeit leisten können.

Als Beleg dafür wurde genannt, dass etwas über 60% der vermittelten Personen auch nach 6 Monaten noch in Arbeit gewesen seien. Für diese ersten 6 Monate nach Aufnahme einer

Arbeit würden bestimmte ehemalige Leistungsbezieher ein „Einstiegsgeld“ erhalten, um den Abstand zum „Bürgergeld“ zu vergrößern.

Die Anzahl der „Totalverweigerer“ liege bei 3 bis 4% der erwerbsfähigen Leistungsbezieher und damit bei etwa 150 Personen, welche dann von Sanktionen betroffen seien.

Aufgrund dieser Sachverhalte stellt die AfD Stadtratsfraktion folgende Fragen an die Verwaltung:

1. Inwiefern ist die Aussage des Geschäftsführers richtig, wonach sich Arbeit immer lohnt, wenn doch ehemalige Leistungsbezieher zusätzlich ein „Einstiegsgeld“ erhalten müssen, um den Abstand zum „Bürgergeld“ soweit zu vergrößern, dass sich die Arbeit erst dann tatsächlich lohnt?
2. Wie viele Fälle der Zahlung eines „Einstiegsgeldes“ gab es seit dessen Einführung und wie hoch waren die monatlichen Zahlungen an die Empfänger?
3. Wo steht das Jobcenter Pirmasens im Vergleich zu den anderen Jobcenter in Rheinland-Pfalz mit seiner Quote von 60% der in Arbeit vermittelten Personen, die nach 6 Monaten immer noch in Arbeit waren?
4. Kann das Jobcenter beziffern, wie viele der vermittelten Personen auch nach einem oder zwei Jahren noch in Arbeit waren?
5. Wie teilen sich die ausländischen Bezieher von „Bürgergeld“ nach Nationalitäten auf?
6. Wie viele ausländische Bezieher von „Bürgergeld“ gehören zu den Langzeitarbeitslosen?
7. Wie hoch ist der prozentuale Anteil aller an Ausländer gezahlten Leistungen gemessen an den insgesamt vom Jobcenter gezahlten Leistungen an alle seine sogenannten „Kunden“?
8. Wie hoch war der Anteil der Ausländer an den dauerhaft in Arbeit vermittelten Personen in den letzten 5 Jahren?
9. Welche konkreten Sanktionen (nach Ausmaß und Dauer) wurden gegen wie viele der etwa 150 „Totalverweigerer“ verhängt? Wurden diese Sanktionen wiederholt?
10. Wie hoch ist der Anteil der Ausländer an den „Totalverweigerern“?
11. In welcher Höhe wurden im letzten Jahr Leistungen an alle „Totalverweigerer“ ausgezahlt? Oder anders formuliert: Wie hoch war das „bedingungslose Grundeinkommen“, welches diese Klientel insgesamt vom Jobcenter ausbezahlt bekam?

Mit freundlichen Grüßen

Volker Haberkost
Fraktionsvorsitzender

